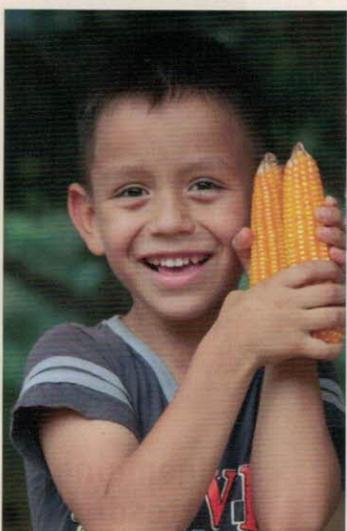
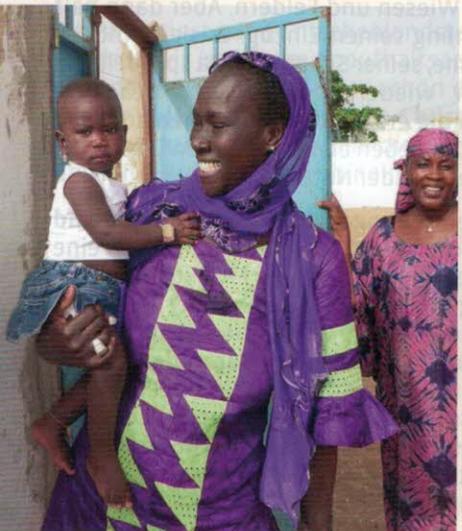


Pfarrblatt San Francesco Locarno

Gemeinde der deutschsprachigen Katholiken



sehen-und-handeln.ch
Gemeinsam
für eine Landwirtschaft,
die unsere Zukunft sichert



Seelsorger: Don Matias N. Hungulu
donmatias@bluewin.ch

Pfarrhaus: Via Cittadella 20,
CH-6600 Locarno,
Telefon: 091 751 84 14

Präsident: Franz Koch

Organist: A. Passuello, Vezia

Pfarrblatt San Francesco

Ausgabe alle zwei Monate
Preis des Abonnements: CHF 30.-

Gemeinde-Mitgliedschaft

Zu unserer Personalpfarrei gehören alle deutschsprechenden Katholiken, die im Locarnese wohnhaft und in unserer Pfarrei eingetragen sind.

Anmeldeformulare finden Sie am Info-Stand in der Kirche.

Die Gemeinde lebt grösstenteils von Spenden. Einzahlungsscheine beim Info-Stand in der Kirche:

Postkonto: 65-4315-0
IBAN: CH74 0900 0000 6500 4315 0

Homepage

www.sanfrancescolocarno.ch
E-mail: info@sanfrancescolocarno.ch

Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage in San Francesco

Samstags 18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonn- u. Feiertage 10.00 Uhr Heilige Messe
Beichtgelegenheit eine Stunde vorher

Werktagsgottesdienste

Dienstag bis Freitag um 9.00 Uhr, in der Kapelle des Pfarrhauses, Via Cittadella 20.

Nachher hat der Pfarrer immer Zeit für Gespräche.

Donnerstags Rosenkranz und sakramentaler Segen nach der Hl. Messe.

Grusswort des Pfarrers



Ostern: Jesus ist auferstanden

Liebe Pfarreiangehörige,
Freunde und Gönner von San Francesco

Jedes Jahr geschieht das Wunder. Im Winter ist draussen alles kalt und tot. Schnee liegt auf den Wiesen und Feldern. Aber dann hält der Frühling seinen Einzug! Er siegt mit seiner Wärme, seiner Schönheit. Da sprudeln die Bächlein wieder lustig daher, neugierig schauen die ersten kleinen Blumen aus dem Boden. Das Leben erwacht wieder. Das ist die Auferstehung der Natur.

Die Auferstehung, die wir an Ostern jubelnd begrüssen, ist noch wunderbarer. Sie ist eine Auferstehung zum ewigen Frühling. Der Heiland lag im Grab, tot. Da kam der Geist des Lebens, der Heilige Geist, über ihn und weckte ihn auf von den Toten. Daran denken wir an Ostern und sind froh. Wir singen: **«Alleluja, lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da! Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah. Jesus hat den Tod bezwungen...»**

Ja, am Karsamstag in der Nacht entfachen wir vor der Kirchtüre ein Feuer. Dann wird es um uns hell. An diesem Feuer wird die Osterkerze entzündet. Dann steht diese neben dem Altar. Sie erinnert uns an den Auferstandenen. Das brennende Licht predigt uns: «Jesus macht das Dunkel hell.» Das Licht der grossen Osterkerze wird weitergereicht. Jeder trägt schliesslich ein Osterlicht in der Hand. Wir denken dabei: «Herr, du bist das Licht.» Aber auch ich soll Licht sein durch dich, dass es die Menschen sehen. Dann wird die grosse Kerze, die ja Christus bedeutet, mit Weihrauch verehrt und gebetet: «Ich will dich lieben, schönsten Licht, bis mir das Herz im Tode

bricht.» Später empfangen wir den auferstandenen Herrn unter der Gestalt des Brotes. Dann singen wir die frohen Osterlieder: **«Christus ist wahrhaft auferstanden! Alleluja.»**

Ja, Ostern ist für uns nicht die Feier eines vergangenen Ereignisses, sondern Ostern proklamiert einen ganz neuen Anfang, der über unsere Gegenwart in die Zukunft weist.

Da in der Auferweckung Christi die Herrlichkeit Gottes für uns schon begonnen hat, ist sie wie ein Prozess, der unaufhaltsam weitergeht bis zur Vollendung. Wie lange dauert dieser Prozess? Er dauert lange, schon zwei Jahrtausende. Und wie lange er noch dauert, wissen wir nicht.

Das Wichtigste und Entscheidendste für uns ist, dass wir in diesem unaufhaltsamen Prozess der Herrlichkeit Gottes schon drin sind und drinbleiben. Wir sind mit Christus, dem Auferweckten, unterwegs in die unendliche, absolute Zukunft Gottes hinein.

Mit priesterlichem Segen

Ihr Don Matias



Wichtige Informationen

Unser Heimgegangener



Leider mussten wir uns wieder von einem Pfarreimitglied verabschieden:

Dominik Felix, Brissago,

* 14.08.1937 +05.12.2019

Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe, nehme ihn auf in seine Liebe und tröste die Hinterlassenen.



Einladung zur Ordentlichen Pfarreiversammlung 2020

Liebe Pfarreimitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserer Ordentlichen Pfarreiversammlung einzuladen. Der Pfarreirat möchte Sie gerne über die Arbeit in unserer Pfarrei informieren.

Der Pfarreirat erwartet Sie deshalb gerne am

**Freitag, 24. April 2020,
um 15.00 Uhr im Pfarrhaus,
via Cittadella 20, Locarno**

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Protokoll der Ordentlichen Pfarreiversammlung vom 26. April 2019
4. Wahl der Stimmzähler
5. Jahresrückblick 2019
6. Erfolgsrechnung und Bilanz 2019
7. Bericht der Geschäftsprüfungskommission
8. Budget 2020
9. Verschiedenes

Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Wir danken Ihnen für das grosse Interesse an den Aktivitäten in unserer Pfarrei und erwarten deshalb alle unsere Mitglieder zu diesem wichtigen Anlass.

Im Auftrag des Pfarreirates von San Francesco

Franz Koch, Präsident



Einladung zu besonderen Anlässen

Wir laden Sie alle und Ihre Bekannten herzlich zu den folgenden Anlässen ein:

- 1. März** **Kirchencafé** nach der Messe im Pfarrhaus
- 5. April** **Kirchencafé** nach der Messe im Pfarrhaus
- 8. April** **Bussfeier um 15.30 Uhr** in der Kapelle des Pfarrhauses



Besondere Kollekten im März und April

- 28. + 29. März:** Fastenopfer
- 10. April:** Für die Christen im Heiligen Land



Gebetsanliegen im März

Des Papstes

Evangelisation – Katholiken in China

Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

Der Schweizer Bischöfe

Wir beten für alle, die seelisch oder körperlich Opfer von Machtmissbrauch geworden sind in kirchlichen oder sozialen Einrichtungen, die ihnen eigentlich Schutz und Hilfe hätten bieten müssen..



Monatskalender

Februar 2020

29. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

März 2020

1. So. Erster Fastensonntag

5. Do. Gedenktag an Otto Vogt-Muntwyler

7. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

8. So. Zweiter Fastensonntag

14. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

15. So. Dritter Fastensonntag

19. Do. Hochfest des Heiligen Josef
Hl. Messe um 10.00 Uhr
in der Pfarrkirche

21. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

22. So. Vierter Fastensonntag

28. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

29. So. Fünfter Fastensonntag
(Fastenopfer-Kollekte)

Gebetsapostolate im April

Des Papstes

Universal – Freiheit von Suchterkrankungen

Wir beten dafür, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

Der Schweizer Bischöfe

Wir beten für alle Frauen und Männer, die an diesem Osterfest getauft werden und ihren Platz in der Kirche suchen.

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Monatskalender

April 2020

25. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

26. So. **Dritter Sonntag der Osterzeit**

4. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

5. **So. Palmsonntag**
(letzte Fastenopferkollekte)
Palmweihe beim Antonius-Altar

8. **Mi. 15.30 Uhr Bussfeier**
in der Kapelle des Pfarrhauses

9. **Do. Gründonnerstag**
20.00 Uhr Abendmahlmesse

10. **Fr. Karfreitag:**
(Fast- und Abstinenz-Tag)
**15.00 Uhr Feier vom Leiden
und Sterben des Herrn;**
Passion nach Johannes;
grosse Fürbitten; Kommunionfeier

11. **Sa. Karsamstag – Grabesruhe –**
20.30 Uhr Auferstehungsfeier
mit Feuer- und Kerzen-Weihe;
Taufgelöbnis Erneuerung

12. **So. Ostern**
**Hochfest der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus**
10.00 Uhr feierliches Amt
begleitet von festlicher Musik

13. **Mo. Ostermontag**
10.00 Uhr Bet-Sing-Messe
in der Kirche

14. Di. keine Hl. Messe

18. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

19. **So. Oktav von Ostern**
**Sonntag der
göttlichen Barmherzigkeit**

24. Di. **15.00 Uhr Ordentliche Jahres-
Versammlung der Pfarrei
im Pfarrhaus**

Gesegnete Kerzen in unserer Kirche

Votivkerzen gehören zu den beliebtesten Kerzenformen und ihr Name bedeutet «Gabe». Man nennt sie z. B. auch Opferkerzen, Opferlicht, Gebetskerze oder Wallfahrtskerze. Das brennende Licht symbolisiert die Herrlichkeit Gottes, an den das Gebet sich richtet, und zugleich die Verehrung, den Dank und die Bitte, die zu ihm aufsteigen. Sie werden in den Kirchen als sichtbares Zeichen aufgestellt.

Vor einem Marien- oder anderen Heiligenbild bedeutet die angezündete Kerze die Bitte um deren Fürbitte bei Gott in einer Notlage oder den Dank für eine empfangene Gnade oder Hilfe. In diesem Sinn können Kerzen auch für andere angezündet werden. Sicher sind sie auch eine Gebetshilfe, ein äusseres Zeichen unseres Glaubens und Vertrauens und schaffen auch eine beruhigende Atmosphäre beim Beten.

In unserer Kirche kann man gesegnete Kerzen von San Francesco kaufen und nach Hause nehmen. Die schlanken Kerzen (Mitte) kosten 1 Fr., die kleinen (links) 2 Fr. und die grossen (rechts) 3 Fr., was eigentlich nur symbolische Preise sind. Solche Kerzen sind oft ein willkommenes, sinnvolles Geschenk, besonders wenn sie mit einem Gebetsversprechen verbunden sind.



Weihwasser für Zuhause

Unser Präsident Franz Koch möchte allen Pfarreiangehörigen und Kirchenbesuchern ermöglichen, Weihwasser nach Hause zu bringen. Darum hat er dem Pfarreirat Vorschläge von Weihwasserspendern unterbreitet und alle Anwesenden waren einstimmig für den Kauf eines einfachen Modells. Der Spender kann 10 Liter Weihwasser enthalten und wird nächstens hinten in der Kirche aufgestellt.



So können alle das Weihwasser in ein selbstmitgebrachtes Gefäss abfüllen oder in der Sakristei ein einfaches, aber hübsches ½-Liter-Fläschen, leer oder gefüllt, holen, das unser Präsident besorgt hat. Das Fläschen kostet 1 Franken; das Weihwasser ist selbstverständlich gratis.



Mittagessen für die freiwilligen Einsatzfreudigen

Wie wir alle wissen, wird der grösste Teil der Arbeiten für unsere Kirche von freiwilligen Helferinnen und Helfern ausgeführt. Nur Dank dieses wertvollen Einsatzes, ohne Entschädigungen, kann unsere Pfarrei finanziell überleben.

Als Dank und Anerkennung lädt der Pfarreirat gemäss langer Tradition alle Aktiven zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. In der Regel geschah dies in der Adventszeit. Aus Erfahrung wussten wir, dass in der Vorweihnachtszeit viele Aktivitäten stattfinden und so einige Personen in den letzten Jahren unserem Anlass fernbleiben mussten. Darum hat der Pfarreirat beschlossen, das Treffen im Januar zu organisieren.

Also kamen am Samstag, 11. Januar, 25 Personen ins Hotel Dell'Angelo in Locarno zu einem feinen Essen und gemütlichem Beisammensein. Nach einem kurzen Apéro setzten wir uns in 5er-Gruppen an die runden Tische und genossen eine feine Vorspeise, gefolgt von einem schmackhaften Hauptgang und einem köstlichen Dessert. Auch der Kaffee durfte nicht fehlen. Wir danken Familie Dadò, die ihn offerierte.

Es war ein gelungener Anlass mit einigen Dankesreden und lustigen Gesprächen. Wir denken, dass alle Anwesenden ihn genossen haben und so sich mit neuer Kraft und neuem Elan auch in diesem Jahr für unsere Pfarrei einsetzen. Im Voraus ein grosses Dankeschön für eure wertvolle Hilfe.

Herzlichst euer Präsident

Franz Koch



Unsere Angestellten

Zum Schluss unserer Reihe über den Einsatz der Freiwilligen und die Angestellten in unserer Pfarrei verdient Ruzica grosse Anerkennung. Sie ist seit 29 Jahren die gute Seele unseres Pfarrhauses: Das Wohl der Priester und der Pfarrangehörigen liegen ihr am Herzen und sie ist immer hilfsbereit, zuverlässig und scheut sich nicht, Hand anzulegen, wo es nötig ist. Wir danken ihr von Herzen für ihre treue Mitarbeit, ihre unzähligen Dienste und ihre hilfsbereite, freundliche Art. Lassen wir sie selbst erzählen:

Ruzica Andrijanic – Pfarrhaushälterin

«Ich bin eigentlich durch Zufall oder Führung Gottes nach Locarno gekommen. Mein Mann Andrea arbeitete schon in der "Cittadella" und wohnte im Pfarrhaus. 1991 kam ich mit meinen zwei Kindern in die Schweiz, um zu sehen, wo mein Mann lebte und um Locarno kennen zu lernen. Zu dieser Zeit war Pater Hobbi, Jesuit, verantwortlich für die Pfarrei. Er lud mich ein, mit den Kindern (Kata 5-jährig und Ivan 4-jährig) in Locarno zu bleiben, auch damit die Familie zusammenleben könnte, und offerierte mir eine Vollzeitstelle als Pfarrhaushälterin. Da die politische Situation in Ex-Jugoslawien immer kritischer wurde und man vor dem Ausbruch eines Krieges Angst hatte, habe ich mich sehr gern entschlossen, die Stelle anzunehmen, im Pfarrhaus zu wohnen und wünschte eine Aufenthaltsbewilligung zu erhalten.



Ruzica mit Ivan 1991



Kata 1991



Ruzica heute

Ich führte den ganzen Haushalt und bereitete das Frühstück, das Mittag- und Abendessen für alle vor. Auch die Pflege des Gartens und aller Gästezimmer wurde mir übertragen. Am Anfang litt ich unter den Sprachschwierigkeiten – und doch habe ich mich nie als Ausländerin gefühlt! Besonders dankbar bin ich Bruder Karl, Jesuit, der mir sehr geholfen hat. Er war für den Unterhalt des Pfarrhauses verantwortlich und griff überall zu, wo es nötig war. Für mich machte er alle Einkäufe und half mir, mich zu integrieren. Alle haben immer alles gern gegessen, was ich gekocht habe. Niemand war kompliziert. Ich fühlte mich nicht als Magd, sondern wie die verantwortliche Mutter im eigenen Heim. In all den Jahren gab es einige Priesterwechsel und schwierige Situationen und ich versuchte immer, als ruhiger Pol zu wirken und das Wohl aller lag mir am Herzen.

Im Herbst 2011 war die Restaurierung des Pfarrhauses fertig und es wurden Wohnungen vermietet, die ich natürlich nicht mehr putzen musste. So wurde mir die Anstellung auf 50 % gesenkt. Auch der Garten wurde von nun an von Inge Kube übernommen. Doch ich war froh, dass man mir neu dazu das regelmässige Putzen der Kirche anvertraute. Um die finanzielle Situation etwas abzufedern, übernahm ich einige Stunden Putzarbeit in der nahen Supsi. Ich leiste gern viele kleine Dienste, spontan und mit ganzem Herzen – die Pfarrei ist wie meine eigene Familie!

Das Schwerste war und ist für mich immer, wenn eine Person von der Pfarrei wegzieht oder sogar stirbt; das ist für mich, wie wenn

ich eine Person der eigenen Familie verlieren würde.

Das Schönste ist, dass ich mich hier Zuhause fühle! Ich danke Gott, dass er mich auf diesen Weg geschickt hat und allen, die mit mir auf dem Weg waren und sind.»



Botschaft des Hl. Franz von Assisi an uns alle

Das Leben unseres Patrons, des Heiligen Franz von Assisi, hat auch uns von der Gemeinde San Francesco was zu sagen. In den folgenden Pfarrblättern geben wir Anselm Kraus, Franziskaner-Minorit, das Wort. Für die kommende Fastenzeit geht es um die

Busse als Gabe Gottes und Antwort an ihn

Nicht das Wollen des Menschen setzt den Anfang des neuen Lebens, sondern der Herr selbst durch das, was er in seinem liebenden Erbarmen für uns getan hat, tut und noch tun wird. Das Leben in Busse ist die dankbare Antwort des Menschen auf den Heilsruf und die Heilstat Gottes.

Die Umkehrgeschichte des Franziskus zeigt auf, dass der Herr in seinen Begegnungen nie unverbindlich bleibt. Begegnung mit ihm führt immer zur Sendung.

Echte Bussgesinnung verlangt ein Überraschungsherz, ein bewegliches, ein ewig junges Herz. Auch der Mensch mit dem Überraschungsherzen plant und ordnet nach bestem Wissen und besten Kräften. Aber er weiss auch, dass Gott einen Weg für ihn hat und ihn führen will. Deshalb wird er immer wieder

nach den Plänen und Wegen Gottes für sich fragen und sich gegebenenfalls hinsichtlich der eigenen Vorstellungen stören lassen. Die Impulse von Seiten Gottes sind häufig erfahrbar unter dem so schlichten Wörtchen «eigentlich»; «eigentlich müsste ich, eigentlich dürfte ich nicht». Der Mensch mit dem Überraschungsherzen wird diese Impulse prüfen und gegebenenfalls dann gehorsam sein.

Frage: Sehe ich Jesu Ruf zur Umkehr als Einweisung auf den richtigen Weg, als Orientierung, als seine Hilfe zum wahren Lebensweg?

Aus: «Den Spuren Christi und seines Dieners Franziskus folgen»

Anselm Kraus

